



Foto: Edscha

Cabrio-Produktion bei Edscha: Anerkennungstarifvertrag bringt Sicherheit nach überstandener Insolvenz.

TARIFVERTRÄGE BRINGEN SICHERHEIT NACH INSOLVENZ – ERFOLGREICHE VERHANDLUNGEN DER IG METALL

Wie Edscha gerettet wurde

Edscha gehört zu den 100 größten Automobilzulieferern weltweit. Im Februar 2009 musste die Firma (5800 Beschäftigte, davon 2300 in Deutschland) Insolvenz anmelden. Der Grund: Der Finanzinvestor Carlyle, der Edscha 2002 übernommen hatte, »saugte das an sich gesunde Unternehmen aus bis zur Blutleere«, sagte Bezirksleiter Werner Neugebauer. Inzwischen fanden sich Käufer für die Unternehmensteile. Die IG Metall Bayern schloss jetzt Anerkennungstarifverträge ab.

Die Cabriosparte mit Standorten in Regensburg (250 Beschäftigte) und Hengersberg (520 Beschäftigte) wurde vom Stockdorfer Familienunternehmen Webasto übernommen. Der Kaufvertrag ist unter Dach und Fach, jetzt steht noch die Genehmigung des Bundeskartellamts aus. Bevor Webasto den Zuschlag bekam, gab es ein zähes Ringen im Kreis der Gläubiger. Bartholomäus Pfisterer, Verhandlungsführer der IG Metall Bayern: »Der Druck der großen Automobilhersteller führte schließlich dazu, dass Webasto zum Zuge kam und nicht erneut ein Finanzinvestor.«

Und der Druck der gut organisierten Edscha-Belegschaft führte dazu, dass für die Standorte Regensburg und Hengersberg An-

erkennungstarifverträge durchgesetzt werden konnten, die sich sehen lassen können.

Thomas Löffelmann, der Betriebsratsvorsitzende in Regensburg: »Der neue Anerkennungstarifvertrag ist besser als unsere alte Vereinbarung. Zum Beispiel bei der Arbeitszeit. Außerdem haben wir eine Beschäftigungssicherung bis Ende 2014, und die Zahl der Leiharbeiter wurde auf 10 Prozent begrenzt.«

Die Beschäftigten in Regensburg reagierten konsequent: Der an sich schon gute Organisationsgrad erhöhte sich um zwölf Prozent.

In Hengersberg sind die Beschäftigten ebenfalls froh, dass die drohenden Kündigungen vom Tisch sind. Betriebsratsvorsitzender Jürgen Bruckmeier: »Die Kol-

legen und Kollegen sind erleichtert. Sie sehen das Ergebnis positiv, auch wenn wir Kompromisse eingehen mussten. Es ist hervorragend, dass wir am Ende so gut aus der Insolvenz herausgekommen sind.«

Bartholomäus Pfisterer sieht den neuen Eigentümer Webasto im Zugzwang. Denn das Unternehmen hatte sich vor vielen Jahren aus der Tarifbindung verabschiedet. Zwar wird bei Webasto durchaus auf branchenüblichem Niveau bezahlt. Doch sind Bezahlung und Arbeitsbedingungen in Einzelarbeitsverträgen festgehalten – eine Situation, die zu Willkür und Ungleichbehandlung führen kann. Pfisterer sagt dazu: »Die Firmenleitung muss sich jetzt mit dem Umstand abfinden,

dass es tarifgebundene Werke unter dem Konzerndach gibt. Wir sind sehr gespannt, wie man in der Zentrale reagieren wird. Die IG Metall wird auf jeden Fall versuchen, auch für Webasto Tarifverträge abzuschließen.«

Auch für die Karoseriesparte von Edscha (1400 Beschäftigte in Deutschland) wurde nun ein Käufer gefunden – der internationale aktive spanische Hersteller Gestamp. In Bayern betrifft das die Betriebe in Hauzenberg und Hengersberg. Edscha ist Weltmarktführer für High-Tech-Scharniere.

Die Automobilhersteller sind auf die Edscha-Produkte angewiesen. Unter anderem deswegen kam auch bei der Karoseriesparte auf Wunsch der Hersteller kein Finanzinvestor zum Zuge. ■

Siemens Trafo auf Erfolgskurs Betriebszeitungswettbewerb

Vor vier Jahren gab es bei Siemens Überlegungen, das Trafowerk in Nürnberg zu schließen. Heute gilt das Werk als Technologieführer.

Gut, dass es Beschäftigte gibt, die mehr vom Geschäft verstehen als die Manager. Und gut, dass es die IG Metall gibt, die diese Beschäftigten organisiert und unterstützt. Sonst gäbe es heute das Siemens-Trafowerk in Nürnberg nicht mehr. Der Konzern war drauf und dran, den Betrieb zu schließen. Heute schmückt sich Siemens in einer Pressemitteilung damit, dass das Trafowerk zu den wenigen Unternehmen in der Welt gehöre, die die Technologie im Ultra-Höchstspannungsbereich beherrschen.

2005 hatte die IG Metall Bayern eine Vereinbarung mit Siemens getroffen, die den Beschäftigten viele Zugeständnisse abverlangte, den Konzern aber auch zwang, in

Nürnberg zu investieren. Nur vier Jahre später steht das Trafowerk so gut da, dass Siemens eine zweite Prüfhalle für Großtransformatoren errichtete. Statt heute 80 will Siemens zukünftig 120 Großtransformatoren fertigen. Keine schlechte Entwicklung für einen Betrieb, der auf der Abschlusliste der Konzernleitung stand, meint Jürgen Wechsler, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Nürnberg: »Das Beispiel zeigt, dass nicht jede Entscheidung von Managern hingenommen werden muss und Gegenwehr erfolgreich sein kann.«

Heute arbeiten 1000 Beschäftigte im Trafowerk, 400 mehr als vor vier Jahren. Natürlich zu den Bedingungen des Tarifvertrags. ■

Die Jury entschied: Die beste bayerische Betriebszeitung erscheint bei BMW in München. In Bad Gögging wurden die Sieger ausgezeichnet.

Bei dem Wettbewerb wurden 28 Zeitungen eingereicht, gestaltet von Vertrauensleuten oder Betriebsräten. Bezirksleiter Werner Neugebauer: »Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben.

Kl@rtext.
Der Betriebsrat. Standort München.

METALL Verdichter
Zirkung der 30 Metall-Vertrauensleute in der MTU-München
Jürgen J. Imgen 11/09

Wir haben gesehen, dass es eine lebendige Betriebszeitungsszene im Bezirk gibt. So gesehen sind alle der Sieger.« Die Jury musste dennoch eine Entscheidung treffen. Am besten schnitt der »Klar-text« ab, die Zeitung des Betriebsrats am BMW-Standort

München. Die Jury war der Meinung, dass hier die Mischung zwischen Information, Darstellung der Position der IG Metall und Benennung von Problemen im Betrieb besonders gelungen sei. Mit dem zweiten Preis wurde der »Metall-Verdichter« ausgezeichnet. Diese Betriebszeitung wird von den Vertrauensleuten am MTU-Standort München herausgegeben. Die Jury betonte, dass der »Metall-Verdichter« nicht alleine grafisch gut gemacht sei, sondern beherzt Schwierigkeiten im Betrieb aufzeige und damit die Diskussion und das Engagement im Betrieb fördere. Die Preise wurden im Rahmen der Vertrauensleutenkonferenz in Bad Gögging übergeben. ■



Foto: Siemens

Siemens-Trafowerk: Das Engagement der Beschäftigten rettete den Betrieb.



Foto: Josef Prohl

Preisverleihung: Hans Berger (rechts) überreicht Dieter Kubisch (MTU) die Urkunde.

Vertrauensleute-Konferenz war der Auftakt zur Tarifrunde 2010



Foto: Josef Prohl

Bezirksleiter Werner Neugebauer beim Abschluss-Statement.

Vertrauensleute-Konferenz der IG Metall Bayern in Bad Gögging: Bezirksleiter Werner Neugebauer betonte bei in seinem Abschluss-Statement, das Kernthema der Tarifrunde 2010 werde die Frage sein, wie Beschäftigung erhalten werden könne. Würden keine weiteren Instrumente zur Beschäftigungssicherung entwickelt, seien allein in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie 80 000 bis 100 000 Arbeitsplätze gefährdet. In der der Tarifrunde 2010 will die IG Metall »ein Job-

Paket für sichere Beschäftigung und Einkommen« schnüren, sagte Werner Neugebauer »Wir werden verhandeln und werden zeigen, was wir können – notfalls auch auf der Straße.« ■

IMPRESSUM

IG Metall Bezirk Bayern,
Elisenstraße 3a, 80335 München,
Telefon 089 - 53 29 49 - 0,
Fax 089 - 53 29 49 - 28,
E-Mail: bezirk.bayern@igmetall.de
Verantwortlich: Werner
Neugebauer, Redaktion: Hans-Otto
Wiebus



»GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN«

Die VIELFALT macht's

Ein abwechslungsreiches und buntes Programm bot sich den Gewerkschaftern beim Aktionstag der IG Metall am 5. September 2009 in »unserer« Arena in Frankfurt.

Am Morgen starteten 18 Amberger Busse in Richtung Frankfurt am Main. Die über 500 Teilnehmer machten sich aus verschiedenen Teilen der Region auf, um in der Arena ihren Forderungen nach einem guten Leben Ausdruck zu verleihen. Sichere Arbeitsplätze standen ganz weit vorne auf der Liste.

Der Opernplatz war zum Jugendauftritt ein Meer von gelben Zukunftsschildern und schwar-



Die Frankfurter »BILD«-Zeitung brachte unsere Mädels aufs regionale Titelblatt.



Jugendauftritt am Frankfurter Opernplatz

zen Fahnen. Tausende von jungen Gewerkschaftern forderten auf kreative Art und Weise faire Arbeitsbedingungen und gerechte Zukunftsperspektiven, zum Beispiel die unbefristete Übernahme. Nicht nur dabei, sondern mittendrin waren die Amberger

GEMEINSAM FÜR EIN
GUTES LEBEN



Weg zur Arena

»Die vielen Jugendlichen, die zusammen kommen, um Spaß zu haben und sich für eine gute Sache einsetzen.« ■



Christian Kindl und Michael Zack



Commerzbank Arena in Frankfurt

In der Arena stellten Metallerinnen und Metaller ihre erfolgreichen Aktionen für Übernahme von Azubis und Leiharbeitern, für Beschäftigungssicherung und gegen Betriebsschließungen vor. Selbstverständlich ergriffen auch Berthold Huber und Detlef Wetzel im stimmungsgeladenen Stadion das Wort. Samy Deluxe, Rocklegende Bob Geldorf, Kabarettist Wilfried Schmickler und

das Musical »Hope« lieferten das kulturelle Rahmenprogramm.



Arena-Jugend



Arena mit Bühne

Begeistert von der Atmosphäre und der großartigen Organisation ging es wieder nach Hause. Auf ein weiteres Mal – im Stadion oder wieder anderswo



Matthias Scherr (JAV-Vorsitzender der Grammer AG) sprach in der vollen Arena.

IMPRESSUM

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21 – 49 31-0
www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender (verantwortlich), Sabrina Feige, Anja Bremstahler, Ramona Guttenberger

GEGEN ARBEITSPLATZABBAU

Region steht auf – Takata kämpft

Impressionen von der Demonstration und Kundgebung am 26. September.



Beschäftigte, Familienangehörige, Kolleginnen und Kollegen aus den Betrieben sowie Politiker verschiedener Parteien demonstrierten gegen den geplanten Stellabbau bei Takata-Petri.



Arena-Veranstaltung am 5. September war ein Erfolg

Am 5. September in Frankfurt haben wir für die Politik ein deutliches Zeichen gesetzt.

Über 700 Kolleginnen und Kollegen aus unseren Regionen, davon 200 Jugendliche, waren beteiligt. Insgesamt haben 45 000 Menschen in Frankfurt ihre Stimme erhoben. Mit 10 000 Jugendlichen war die »Operation Übernahme« ebenso ein Riesenerfolg. Dafür herzlichen Dank.

Die Bundestagswahl am 27. September war die Wahl mit der schlechtesten Beteiligung aller Zeiten. Mit der neuen schwarz-gelben Regierung haben wir als Arbeitnehmer sicher keine »Wunschregierung«. Es gibt erste Signale einiger Parteien, Arbeitnehmerschutzrechte abzubauen. In einer Partei gibt es Versuche, das Kurzarbeitergeld zurückzuführen und einige Unternehmen haben angekündigt, in die Auseinandersetzung um Personalabbau einzusteigen. Die FDP will den



Kündigungsschutz abbauen. Arbeitgeber und Wirtschaftsverbände frohlocken bereits angesichts der neuen politischen Verhältnisse. Wir sind gut beraten, uns gegen solche Pläne zur Wehr zu setzen.

Sollten die politisch Verantwortlichen in unserem Land uns unserer Rechte berauben wollen, werden sie mit der heftigen Gegenwehr der Gewerkschaften und ihrer Mitglieder rechnen müssen. ■

TERMINE

■ **20. November, 15 Uhr**
Seniorentreffen Lohr, Küferstube

■ **2. Dezember, 18 Uhr**
Delegiertenversammlung im
AOK-Veranstaltungszentrum
Aschaffenburg

IMPRESSUM

IG Metall-Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21 – 86 42-0
Fax 0 60 21 – 86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet: www.igmetall-
aschaffenburg.de
Redaktion: Matthias Gebhardt
(verantwortlich), Maria Rohr-
meier

SENIORENINFOS

Beitrag – Programm

Die Renten sind ab 1. Juli 2009 um 2,41 Prozent erhöht worden. Für Mitglieder mit Rentenbezug werden deshalb entsprechend der Satzung der IG Metall auch die Rentner-Beiträge um zwei Prozent angepasst. Die Anpassung erfolgt erstmals mit dem Beitragsabzug am 3. Dezember 2009. Somit ist auch der Anspruch auf die entsprechenden Satzungsleistungen gewahrt. Das Seniorenprogramm 2010 mit allen Veranstaltungen und Tagesfahrten wird auf den Jahreshauptversammlungen in Augsburg (1. Dezember – Hubertushof) und in den Nebenstellen (3. Dezember – Altsheim, Landgasthof Grünenwald) ausgegeben. Ansprechpartnerin für Informationen ist Frau Schnürle, Telefon: 08 21-7 20 89-12.

JUBILARE

Ehrungen im Betrieb

Derzeit werden in den Betrieben die 337 Jubilare mit 25-jähriger Mitgliedschaft geehrt. Die Übergabe der Urkunden, des Jubiläumsgeschenks und der Ehrennadel erfolgt bei unterschiedlichen Anlässen: in einer Betriebsrats-sitzung, am Arbeitsplatz, bei einer Vertrauensleutesitzung oder sogar bei einer speziell gestalteten Veranstaltung. Ein Vertreter der IG Metall Augsburg ist regelmäßig anwesend. Roberto Armellini, zuständiger Sekretär für Vertrauensleute: »Unsere Kolleginnen und Kollegen freuen sich über diese Aufmerksamkeit ganz besonders. Und häufig treffen sich Beschäftigte, die sich lange nicht mehr gesehen haben.«

IMPRESSUM

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 7 20 89-0
Fax 08 21 – 7 20 89-50
E-Mail: augsburg@igmetall.de
Redaktion: Jürgen Kerner
(verantwortlich)

NEUE MITGLIEDER – ANLAUFSTELLE BEI DER IG METALL AUGSBURG

Frau Altun und der Servicepoint

Im Eingangsbereich der Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg Am Katzenstadel gibt es jetzt einen neuen Servicearbeitsplatz. Von hier aus werden künftig alle Anliegen des Mitglieds bearbeitet oder direkt an die richtige Stelle weitergeleitet.

Soll die Adresse geändert werden oder benötigt man eine Beitragsquittung – dafür gibt es in der IG Metall-Geschäftsstelle jetzt eine spezielle Anlaufstelle. Im Eingangsbereich hilft Pinar Altun ab sofort bei allen Fragen »rund um das Mitglied«. Auch Anrufe unter der Nummer 0821-720890 gehen an dieser Stelle ein. »Wir wollen, dass die Anliegen unserer Mitglieder direkt beim ersten Kontakt erledigt werden«, sagt Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Augsburg. Bearbeitet werden alle Änderungen bei den persönlichen Mitgliedsdaten. Aber auch Informationsmaterialien sind an dieser Stelle erhältlich. Und künftig werden die Mitglieder anhand des persönlichen Leistungsblatts am Servicepoint beraten. Nicht



Kollegin Pinar Altun (links) berät am Servicepoint: Hier gibt es Auskünfte zu allen Fragen »rund um das Mitglied«.

zuletzt ist hier auch die Anlaufstelle für die Weiterleitung der Leistungsansprüche des Mitglieds. Egal ob eine Freizeitunfallversicherung beansprucht wird oder die Rentnerunterstützung. Am Servicepoint gibt es die nötigen Anträge und Merkblätter.

ter. Fragen, Kontakte und Anliegen, die nicht am Servicepoint zu erledigen sind, leitet Pinar Altun zielgerichtet weiter. So entstehen keine langen Wege mehr für das Mitglied. Pinar Altun: »Wir können jetzt noch besser helfen, als bisher schon.« ■

Ausstellung im Gebäude C3

Historische IG Metall-Plakate sind im Emcon-Sozialgebäude zu sehen.

Betriebsräte und Vertrauensleute haben sich dafür stark gemacht. Jetzt hängen zahlreiche Plakate zur Geschichte der Arbeiterbewegung im Sozialgebäude der Firma Emcon. Auf den Gängen, im Treppenhaus und im Sitzungszimmer des Betriebsrats erinnern die Motive an die sozialen

Auseinandersetzungen bis in die Sechziger Jahre. »Wir haben diese Sammlung von einem älteren Kollegen aus seinem Archiv bekommen«, erzählt Gerhard Falb, Vertrauenskörper-Leiter. »Sie soll unseren Kollegen und Kolleginnen zeigen, dass kein Erfolg geschenkt wurde. Alles mussten wir uns hart erstreiten.«

Ob die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, der freie Samstag oder die Auseinandersetzungen um Lohn, Gehalt und Rationalisierungsschutz seit dem Ersten Weltkrieg – mit den Originalmotiven aus den jeweiligen Jahren entsteht beim Gehen durch das Gebäude so ein Eindruck vom Lauf der Geschichte. Gerhard Falb: »Und natürlich wollten wir auch zeigen, ohne unsere IG Metall geht nichts.« Die Plakate hängen dauerhaft und finden großes Interesse.



Gerhard Falb, Vertrauenskörper-Leiter vor einem »Gründungsplakat« der IG Metall.

Protokoll wird veröffentlicht

Augsburg spielt bei der Gründung der Sozialdemokratie in Bayern eine nicht unwesentliche Rolle. Dies belegt das Protokollbuch des Augsburger Allgemeinen Deutschen Arbeitervereins (ADAV). Dieser wurde am 19. März 1864 für und in Augsburg gegründet. Das wichtige Dokument wird derzeit im Archiv der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn verwahrt. Jetzt soll eine Veröffentlichung erfolgen unter der Mitherausgabe von Dr. Karl Murr, Leiter des Textilmuseums in Augsburg und Dr. Stephan Resch, Universität Augsburg. Das Projekt ist an der Universität Augsburg am Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte angesiedelt. Die Veröffentlichung erfolgt in der Schriftenreihe der Ebert-Stiftung. Die IG Metall Augsburg, der DGB und weitere Institutionen und Unternehmen unterstützen das Projekt finanziell.

TERMINE

Betriebsrats-Kandidaten

Für Kolleginnen und Kollegen, die sich überlegen, für den Betriebsrat zu kandidieren, gibt es Informationsveranstaltungen mit der Beantwortung von Fragen zur Kandidatur und Arbeit als Betriebsrat. Am 22. Oktober, 11. November und am 11. Dezember jeweils um 17 Uhr im Saal des Gewerkschaftshauses, Friedrichstraße 7 in Erlangen.

Seminar: EFA-Gespräche

Am 21. November ist ein Seminar zur Vorbereitung auf das persönliche EFA-Gespräch bei Siemens. Wie kann ich mich optimal vorbereiten? Was sind meine Rechte? Was muss ich beachten? Das Seminar ist für IG Metall-Mitglieder kostenlos.

AT Mitgliederversammlung

Die Zahl der außertariflich Beschäftigten wird nicht nur immer größer, Leistungsdruck und Entgeltprobleme nehmen gleichzeitig zu. ATler werden immer mehr zum Normalarbeitsverhältnis der Zukunft – mit allen Vor- und Nachteilen. Die IG Metall lädt ihre Mitglieder für den 24. November um 18 Uhr zu einer Versammlung in das Gewerkschaftshaus ein. (Falls keine Einladung erhalten: IG Metall 09131-88380)

STUDENTEN-INFO

Brennpunkt Studenten

Die Lage der Studentinnen und Studenten in den Erlanger Betrieben stand im Mittelpunkt des 2. AngestelltenForums. Verweigerte Bezahlung nach Tarif und Reduzierung von Urlaubstagen bei Nicht-IG Metall-Mitgliedern gehören zum Alltag der Spezialisten von Morgen. Die IG Metall in Bayern hat Informationen für Studentinnen und Studenten im Betrieb zusammengestellt. Mehr Infos gibt es in einer Mitgliederversammlung aller studentischen Mitglieder der IG Metall Erlangen.

EDM FUNKTIONIERT IMMER BESSER – JETZT WILL SIEMENS DIE EDM VERKAUFEN

Ohne EDM funktioniert Siemens nicht

Die EDM produziert elektronische Komponenten, die Siemensgeräte zum Leben bringen. Jetzt soll die EDM nicht mehr zur Kernkompetenz des Konzerns gehören. 645 Kolleginnen und Kollegen an fünf Standorten in Deutschland, 260 davon in Erlangen, sollen bis 1. Dezember in eine eigenständige Tochter überführt werden, um anschließend an den Meistbietenden verkauft zu werden. Wenn es nach der Konzernleitung geht... Ab diesen Zeitpunkt hätte die EDM dann auch keinen Betriebsrat mehr. Zum 1. April soll die EDM dann verkauft werden. Siemens hat offensichtlich bereits ein den Analysten versprochenes Ergebnis des Konzerns für 2010 im Blick und braucht Erträge.

Fast alle EDMler waren am 8. Oktober zu einem kurzfristigen Informationstreffen des Betriebsrats gekommen. Überraschend kam sogar die komplette Ge-

schäftsführung und erklärte, dass der EDM-Geschäftsführer Herr Jungbauer am Kauf der EDM interessiert sei. Dem stellten die EDM Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall allerdings sehr deutlich das Ziel gegenüber, die EDM in der Siemens AG zu erhalten. Der Gesamtbetriebsrat hat sich des Themas mit der Bildung einer Projektgruppe angenommen. 2005 war die EDM unter der Voraussetzung in den Ergänzungstarifvertrag übernommen worden, dass die EDM in der Siemens AG verbleibt. Dieser Tarifvertrag hätte seine Grundlage bei einer Ausgliederung verloren, Siemens muss verhandeln. Gespräche mit der IG Metall stehen im Novem-



Siemens wirbt noch mit dem Slogan: »Was ist das Ganze ohne dieses Teil?« Gemeint ist das Steuerungselement, das die EDM baut. Sehr richtig. Deshalb: Die EDM muss bei Siemens bleiben.

ber an. Nach fast drei Stunden Versammlung waren erste Fragen beantwortet, im Anschluss traten auch viele Kolleginnen und Kollegen in die IG Metall ein. Allen war aber auch klar geworden: Die Belegschaft wird sich gegen den Verkaufsplan wehren müssen. Ohne EDM funktioniert Siemens nicht. ■

► <http://dialog.igmetall.de>

»Jetzt die Weichen stellen für Schaeffler und Conti«

Bundesweite Vertrauensleute-Konferenz beriet über die Beteiligung der Beschäftigten.

Als die Schaeffler-Gruppe vor dem Absturz stand, hat die IG Metall im Betrieb und in direkter Verhandlung mit der Familie Schaeffler die Grundlage für eine Per-

spektive der Schaeffler-Conti Gruppe geschaffen. Die Ausweitung der Mitbestimmung mit einem aufsichtsratsähnlichen Gremium konnte zwischenzeitlich

gesichert werden. Die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht noch aus. Der Sanierungsweg dürfte noch hart sein. Um so wichtiger: eine starke IG Metall im Betrieb – also auch viele IG Metall-Mitglieder. Auf der Konferenz wurden für die vielen und erfolgreichen Werberinnen und Werber zwei Kollegen aus Herzogenaurach ausgezeichnet.

Siehe auch:

► www.igmetall-conti-schaeffler.de



Ewald Dobner und Norbert Lamm wurden für ihre Leistungen und stellvertretend für alle anderen Herzogenauracher Werberinnen und Werber ausgezeichnet.

IMPRESSUM

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22
Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid



TERMINE

■ **Sonderzug nach Frankfurt**
600 Ingolstädter Kolleginnen und Kollegen fuhren mit dem Sonderzug zur zentralen Kundengruppe »Gemeinsam für ein Gutes Leben« am 5. September nach Frankfurt. Darüber hinaus kamen auch – per Bus – knapp 150 Jugendliche aus der Region, die sich schon vorher zu einer eigenen Kundengruppe an der Alten Oper trafen. Die Aktion war Teil der Initiative »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Dazu gab es in den vergangenen Monaten auch Aktivitäten in Ingolstadt (wir berichteten). Gerhard Hyna, Betriebsratsvorsitzender und Vertrauenskörperleiter bei Rieter, hatte mit einer größeren Beteiligung gerechnet. »Aber dass so viele Jugendliche dabei waren, macht Mut«, sagte Hyna.

KURZ NOTIERT

■ **Tarifabschluss bei Biersack**
Die Beschäftigten bei der Firma Biersack in Beilngries erhalten ab Februar 2010 1,8 Prozent mehr Geld. Obwohl die Branche Maschinenbau von der aktuellen Krise stark beeinträchtigt ist, gelang der IG Metall ein durchaus respektables Ergebnis für dieses mittelständische Unternehmen. Die Mitglieder bewerteten den Abschluss in einer gut besuchten Versammlung positiv.

IMPRESSUM

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 08 41 – 9 34 09-0
Fax 08 41 – 9 34 09 99
Redaktion: Johann Horn (verantwortlich), Anja Brecht, Ursula Enzenberger

BETRIEBSRÄTEPREIS IN SILBER FÜR IG METALL-BETRIEBSRAT AUDI INGOLSTADT

Meilenstein für Leiharbeiter gesetzt

Erste Transfergesellschaft für Leiharbeitnehmer in Deutschland. Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter Ingolstadt: »Zeitarbeit bei Audi in Ingolstadt muss auch in der Krise fair und gerecht sein.«

Der IG Metall-Betriebsrat der Audi Ingolstadt erhielt für sein innovatives Pilotprojekt zur Bildung der bundesweit ersten Transfergesellschaft für Leiharbeiter den Deutschen Betriebsräte-Preis in Silber.

Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen des Bonner Betriebsrätetags am 7. Oktober 2009. Dieser Ansatz will dazu beitragen, die aktuelle Krise zu mildern.

Jörg Schlagbauer, Vertrauenskörperleiter bei Audi Ingolstadt, war maßgeblich an der Gründung der Transfergesellschaft beteiligt. Auf dem Bonner Betriebsrätetag stellte er das Konzept vor. »Die letzten Jahre bei Audi eingesetzten Leiharbeiter haben mit ihrer qualifizierten Arbeit zum Rekordergebnis 2008 beigetragen. Sie haben

auch in der Krise Anspruch auf eine faire Behandlung. Die neu gebildete Transfergesellschaft ist ein Meilenstein für die Leiharbeitsbranche«, fasst Schlagbauer zusammen.

Aufgrund der Wirtschaftskrise schmolzen bei Audi die Einsatzmöglichkeiten für Leiharbeiter. Anfang 2009 betrat die IG Metall Neuland und setzte in vielen Gesprächen und Verhandlungsrunden mit den Zeitarbeitsunternehmen ein bundesweit einmaliges Pilotprojekt durch.

Für rund 400 der bei Audi beschäftigten Leiharbeiter wurde eine Transfergesellschaft gebildet. Partner der Transfergesellschaft ist die gewerkschaftsnahen Nürnberger Gesellschaft für Personalentwicklung und Qualifizierung (GPQ). ■



Dr. Thomas Klebe (links) vom IG Metall-Vorstand und Schirmherr Olaf Scholz (Mitte) mit Jörg Schlagbauer (rechts) Vertrauenskörperleiter von Audi Ingolstadt bei der Preisverleihung.

Ortsvorstand tagte in Toulouse

Besuch bei den deutschen Arbeitnehmern des Airbus-Standorts in Frankreich.

Am 5. und 6. Oktober tagte der Ortsvorstand der IG Metall Ingolstadt in Toulouse. Anlass für diese Reise war, dass sich sowohl in Ingolstadt als auch in Toulouse Standorte des Airbus-Konzerns befinden.

Nahezu 1500 Beschäftigte aus Deutschland arbeiten, zum Teil seit mehreren Jahren, in diesem Werk und haben eine deutsche Interessenvertretung.

Der Besuch bot den Ortsvorständen die Gelegenheit eines Informationsaustausches über die Gewerkschaftsstrukturen und Tarifsysteme beider Länder.

Rita Beck, stellvertretende Vertrauenskörperleiterin bei Audi und Mitglied im Ortsvorstand: »Spannend fand ich, wie in Toulouse so viele unterschiedliche Gewerkschaften erfolgreich Politik für die Arbeitnehmer machen.«



Ortsvorstand Ingolstadt bei den Kollegen in Toulouse

GELD AUS KNÖFEL-INSOLVENZSOZIALPLAN

»Die ehemaligen Beschäftigten der Firma Knöfel erhalten eine Teilauszahlung aus dem Sozialplan in Insolvenz.«

Kollegin Helga Mayer, ehemalige Betriebsratsvorsitzende, bewertete diesen Teilerfolg mit den Worten: »Ohne die juristische Kompetenz der IG Metall wäre dieser Erfolg nicht zustande gekommen. Der einzelne Arbeitnehmer hätte alleine seine rechtlichen Möglichkeiten nicht nutzen können.« Sie richtet ihren Dank an die Kollegen der Rechtsstelle. Betriebsbetreuer Walter Lang hatte dabei die Federführung.

IN KÜRZE

■ HAWE

Bei HAWE wurde auf Initiative der IG Metall eine Transfergesellschaft gegründet, um den vom Personalabbau betroffenen Beschäftigten eine Perspektive zu bieten. Ein Ergänzungstarifvertrag verhindert 350 Kündigungen.

■ Kfz-Handwerk

Zur Beschäftigungssicherung hat die IG Metall Ergänzungstarifverträge mit MAHAG und dem Autohaus Feicht abgeschlossen.

■ Seniorenausschuss

Der ehemalige Erste Bevollmächtigte Harald Flassbeck wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt. Sein Vorgänger Richard Schwarz ist weiter als stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss aktiv. Ihm einen herzlichen Dank für die bisher geleistete Arbeit.

■ Ortsjugendausschuss

Der OJA hat ein neues Leitungsgremium gewählt. Vorsitzende ist Ricarda Miskies von der BMW AG.



TERMINE

Betriebsräte-Info:

■ 26. November 13 Uhr,
Gewerkschaftshaus,
Betriebsratswahlen 2010

Im Frühjahr 2010 sind die turnusmäßigen Betriebsratswahlen. Wie kann man sich darauf vorbereiten und was ist zu beachten? Welche Unterstützung leistet die IG Metall München? **Eingeladen sind alle IG Metall-Betriebsräte.**

IMPRESSUM

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
muenchen@igmetall.de
www.igmetall-muenchen.de
Redaktion: Horst Lischka (verantwortlich), Martin Heigl

WAHLEN BEI NSN IN DER MARTINSTRASSE

Ausdruck des Vertrauens

Bei der Betriebsratswahl in der Münchner Martinstraße haben die Nokia Siemens Networks-Beschäftigten mit großer Mehrheit der offenen Liste der IG Metall ihr Vertrauen ausgedrückt: Sie erhielt bei einer starken Wahlbeteiligung elf der insgesamt 23 Mandate.

Die IG Metall war mit der Liste »IG Metall@NSN – Offene Liste München M« mit dem amtierenden Betriebsratsvorsitzenden Horst Schön und seinem Stellvertreter Florian Karly an den Start gegangen. Weitere drei Sitze im neuen Betriebsrat erhielt die gewerkschaftliche Liste Futu-



Horst Schön,
Betriebsratsvorsitzender

re@NSN/AIN, auf der IG Metall- und Verdi-Mitglieder vertreten sind. Das noch unter Siemens bei COM entstandene NCI konnte sich im Vorfeld der Wahl nicht auf eine Liste einigen, so dass neben der NCI-Liste in der Martinstraße auch eine NSI 2.0-Liste antrat. Das NCI besetzt künftig vier Sitze im Betriebsrat, die Liste »Zukunft München« zwei; die lokalen Listen »evenBiger« und »AKTUELL« schließlich erhalten jeweils ein Mandat.

Ebenfalls nur einen Sitz konnte die ehemalige AUB-Liste erreichen. Sie war einmal die stärkste Liste in der Martinstraße – bis die dubiosen Verfilzungen zwischen den »Unabhängigen« und Siemens im Zuge der AUB-Affäre aufflogen.



Florian Karly,
Stellvertretender Vorsitzender

Die Wahlbeteiligung lag mit 64 Prozent deutlich höher als noch vor vier Jahren (48 Prozent). Angesichts der Entwicklungen der vergangenen Jahre hat das Bewusstsein der Beschäftigten über die Bedeutung einer starken Interessenvertretung unverkennbar zugenommen. ■

Unsere Arena – unsere Veranstaltung

Viele Münchner am Aktionstag der IG Metall am 5. September dabei.



Am 5. September 2009 reisten mehr als 1100 Münchner Metallerinnen und Metaller zum Aktionstag nach Frankfurt. Unsere Kantine hatte dafür mehr als 1000 Wurst- und Käsesemmeln zum Mitnehmen vorbereitet.

Um 7 Uhr morgens brachen 26 Busse aus München zur Commerzbank-Arena nach Frankfurt auf, davon neun allein von BMW-Kollegen besetzt.

Ein gutes Zeichen für unsere Aktionsfähigkeit bei zukünftigen Tarifrunden und anderen Aktionen. Dementsprechend war die

Stimmung bei allen Münchnern hervorragend.

Auch dabei war unser roter IG Metall MINI, der zur Koordination der Anreise und als organisatorischer Joker im Einsatz war.

Nur ein Bus aus München (Meiller und Bosch) hat es wegen eines technischen Schadens nicht bis Frankfurt geschafft. Die Kolleginnen und Kollegen konnten dann aber nach der Reparatur als Entschädigung zumindest den Tag noch in Kloster Weltenburg ausklingen lassen.



STREICHKONZERT

Personalabbau bei Siemens

Bei den Siemens-Betrieben in München kehrt keine Ruhe ein. Gleich zwei »Baustellen« tun sich momentan auf.

Zum einen soll die IT-Sparte (SIS) ausgegliedert und eigenständig werden. In München sind davon etwa 3700 Beschäftigte betroffen.

Zum anderen ist bei der Siemens-Niederlassung geplant, in fast allen Bereichen Stellen zu streichen. Unter anderem ist davon die letzte Elektronikfertigung in München, nämlich EDM betroffen.

Wir werden diese Maßnahmen auf dem Rücken der Beschäftigten so nicht hinnehmen. Wichtig für die Sicherung der Beschäftigung bei Siemens, ist es jetzt, das Mandat der Belegschaft zu bekommen.

»DIE GEWERKSCHAFTEN SIND WICHTIGER DENN JE«

Treue Mitglieder wurden geehrt

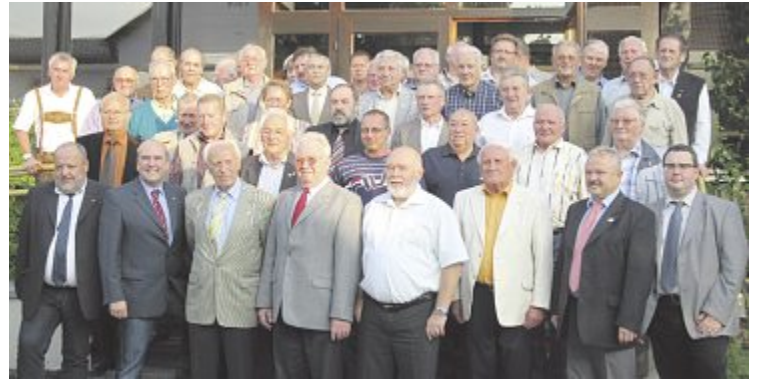
Die IG Metall zeichnete in Regensburg langjährige Mitglieder aus.



Aus Stadt und Landkreis Regensburg wurden 174 Mitglieder geehrt.



Die Jubilare aus Kelheim



Die Jubilare aus Schwandorf Cham

Die Verwaltungsstelle Regensburg der IG Metall ehrte 471 Mitglieder für 25, 40, 50 und 60 Jahre Treue zur IG Metall. Aus den Landkreisen Regensburg, Schwandorf Cham und Kelheim.

Dies tun wir fast schon traditionell in Regensburg, sagte der Erste Bevollmächtigte, Jürgen Scholz. Rund 250 Gäste durfte er auf der Jubilarfeier zusammen mit seinem Stellvertreter Ger-

hard Pirner begrüßen. Unter ihnen der zweite Bürgermeister von Regensburg, Johann Dechant, und Christian Dietl, der designierte Nachfolger des DGB-Regionsvorsitzenden Wilhelm Dürr.

Die Gewerkschaften sind wichtiger denn je, betonte der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von Infineon Regensburg und SPD-Politiker Dechant. ■

Der Kampf der Areva-Beschäftigten und der IG Metall zeigt ersten Erfolg

Das Areva-Sachsenwerk steht vor dem sechsten Verkauf beziehungsweise Umstrukturierung seit 1986.

Im September diesen Jahres wurde in der Öffentlichkeit bekannt, dass AREVA T&D wieder einmal verkauft werden soll. In der Bie-

terrunde haben rund 20 Investoren ein Angebot zum Erwerb des T&D-Bereichs abgegeben. Mehr als die Hälfte der Bieter waren so-

genannte Finanzdienstleister, im Volksmund »Heuschrecken« genannt. Der europäische Metallgewerkschaftsbund (EMB), die IG Metall und der Europabetriebsrat (EBR) haben darauf hin zu einem Aktionstag am 15. September in Paris vor dem Finanzministerium und in allen Standorten Europas aufgerufen. Selbstverständlich haben sich auch mehr als 300 Beschäftigte des Sachsenwerkes in Regensburg an einem einstündigen Warnstreik beteiligt. Die Forderungen des EMB, der IG Metall und des EBR waren und sind:

- kein Verkauf an eine Heuschrecke,
- wenn schon Verkauf, dann nur an einen Bieter mit Industriellen Hintergrund
- und keine Zerschlagung des

T&D-Bereichs. Der Widerstand der Belegschaft zeigt erste Erfolge. Aus der Bieterliste wurden alle Heuschrecken gestrichen. Es bleiben nach aktuellem Stand noch vier bis fünf Bieter übrig. Alle haben einen industriellen Hintergrund. Die Gefahr ist jedoch noch nicht vollkommen gebannt. Es geht immer noch darum, dass T&D nicht zerschlagen wird, dass Kündigungen verhindert werden und die sozialen Standards übernommen werden.



Die Areva-Beschäftigten streiten für eine sichere Zukunft.

IMPRESSUM

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19
Redaktion: Jürgen Scholz (verantwortlich), Werner Hasenbank

MISSMANAGEMENT UND WIRTSCHAFTSKRISE TREFFEN IN BISCHOFSSHEIM ZUSAMMEN

Massiver Personalabbau bei Berner

Vertrauensverhältnis zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung ist nachhaltig gestört.

Mit einer Neuorientierung will sich die Bischofsheimer Maschinenfabrik Berner besser am Markt positionieren und den Weg aus der wirtschaftlich schwierigen Situation schaffen. Für 39 Mitarbeiter bedeutet das zunächst aber erst einmal das Ende ihres Arbeitsverhältnisses. Aktuell sind bei Berner inklusive der Auszubildenden noch 86 Mitarbeiter beschäftigt.

Bereits seit März wurde in Bischofsheim in erheblichem Umfang kurz gearbeitet. Berner ist ein regionales Unternehmen, das seit zehn Jahren zur Indus Holding AG gehört.

Seit Beginn der Wirtschaftskrise brachen sowohl die Aufträge für Fertigungsdienstleistungen als auch die Nachfrage nach Elektrodenanlagen und Richtmaschinen um rund 60 Prozent ein. Verschärft wurden die Auswirkungen der Wirtschaftskrise durch die vollständig gescheiterte Un-

ternehmensstrategie der örtlichen Geschäftsleitung zur Entwicklung eines neuen Richtcenters. Für die Realisierung dieses Projektes wurden die Beschäftigten des nicht tarifgebundenen Unternehmens gezwungen, jahrelang auf Einkommenserhöhungen zu verzichten. Ohne Erfolg.

Nach einer aktuellen Marktanalyse wurde dieses Projekt jetzt eingestellt. Das Unternehmen stand im September auch aus diesem Grund kurz vor dem Konkurs. Damit waren die Rahmenbedingungen für Verhandlungen um einen Interessenausgleich und Sozialplan von Beginn an sehr schwierig. Berner hatte nur noch wenig liquide Mittel und war auf Unterstützung durch die Holding angewiesen. Diese Auseinandersetzung glich für die Betriebsräte einem Kampf gegen Windmühlen.

Bereits zu Beginn der Verhandlungen um einen Inter-

senausgleich und Sozialplan war sehr schnell kein ernsthafter Wille der örtlichen Arbeitgeberseite zu erkennen, auf die konstruktiven und auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Vorschläge des Betriebsrats einzugehen. Während der laufenden Gespräche gab es immer wieder Versuche des Arbeitgebers, in Informationsveranstaltungen und Einzelgesprächen die Belegschaft und den Betriebsrat zu spalten. Das ist dem Arbeitgeber erfreulicherweise nicht gelungen.

Nach der siebten Verhandlungsrunde, die erneut ohne substantielles Ergebnis geblieben war, fasste der Betriebsrat den Beschluss die Einigungsstelle anzurufen. Das war der entscheidende Schritt. Es gelang es auch, zwei Vertreter des Holding-Vorstandes mit an den Verhandlungstisch zu bekommen. Dieser Umstand eröffnete die Möglichkeit, konstruktive Gespräche zu füh-

IMPRESSUM

IG Metall Schweinfurt
Manggasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon: 0 97 21 - 20 96-0
Fax: 0 97 21 - 20 96-14
E-Mail: schweinfurt@igmetall.de
Redaktion: Klaus Ernst (verantwortlich), Peter Kippes

ren. Ursprünglich wollte die Arbeitgeberseite den Personalabbau ausschließlich über eine Transfergesellschaft abwickeln. Im Sozialplan sind jetzt die Wahlmöglichkeiten Transfergesellschaft, Abfindung bei betriebsbedingter Kündigung und freiwilliges Ausscheiden mit Aufhebungsvertrag vereinbart. Der Betriebsrat konnte eine Aufstockung des Transferkurzarbeitergeldes auf 85 Prozent erreichen. Zusätzlich wurde ein Härteopfer vereinbart. Der Einsatz der Interessenvertretung hat sich gelohnt. Um aber wieder zu einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zurückzukehren, müssten jetzt auch die personellen Entscheidungen für eine neue, vertrauenswürdige Geschäftsführung getroffen werden. ■

Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit

Krise trifft jetzt vermehrt auch die Jugendlichen in der Region.

Wie die aktuellen Zahlen der Agentur für Arbeit Schweinfurt zeigen, ist die Krise bei den jungen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der Region angekommen. Während im Bereich Schweinfurt der Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit »nur« um auch schon dramatische 10 Prozent anstieg, sind die Zahlen in der Region mit 24,7 Prozent in Bad Kissingen, 30,8 Prozent in Bad Neustadt und sogar 50,4 Prozent in Hassfurt geradezu erschreckend. Die »besseren« Zahlen für Schweinfurt sind vor allem auch ein Abbild unserer betrieblichen Möglichkeiten. Während wir in den dort ansässigen Firmen über die Interessenvertretungen den nötigen Druck auf die Arbeitgeber ausüben konnten, sind manche Betriebe in der Region gewerkschaftsfreier Raum. Dort herr-

schen und walten die Arbeitgeber dann auch entsprechend – zum Nachteil unserer jungen Leute.

Insgesamt waren im August 2009 knapp 2000 junge Menschen im Agenturbezirk Schweinfurt arbeitslos gemeldet. Bayernweit stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen sogar um über fünfzig Prozent. Dass die Zahlen in Bayern insgesamt unterhalb des Durchschnitts der Bundesrepublik liegen, ist auch dem Übernahmetarifvertrag der IG Metall und betrieblichen Übernahmeregelungen zu verdanken. Die IG Metall-Jugend Schweinfurt fordert als eine notwendige Gegenmaßnahmen eine Aufstockung der Ausbildungszahlen durch eine Umlagefinanzierung. Außerdem müsste die Rente mit 67 rückgängig gemacht und die Altersteilzeit ausgeweitet werden.

Jugendkonferenz in der Disharmonie

Der Ortsjugendausschuss wurde neu gewählt.

Die IG Metall-Jugend Schweinfurt stellte im Rahmen einer Konferenz in der Disharmonie ihre Weichen für die nahe Zukunft. Das gilt auch für die personelle Zusammensetzung des Leitungsteams. So wurden unter anderem Daniel Friedrich (beschäftigt bei Preh in Bad Neustadt) und Daniel Saal (SKF) als Vorsitzende des Ortsjugendausschusses der IG Metall im Amt bestätigt. Ihnen stehen Eva Wohlfarth (Bosch Rexroth Schweinfurt), Björn Lindner (Bosch Rexroth Augsburg), Tanjel Tas (Schaeffler) und Martin Plannerer (ZF Sachs) zur Seite. Für die »Ausgeschiedenen« gab es Blumen und ein individuell gestaltetes »Remember«-Album.

Bemerkenswert sind die Häufigkeit und die Bandbreite der Aktionen, die die jungen Gewerk-



schafter in den letzten zwölf Monaten auf den Weg brachten. Mit insgesamt 14 Aktionen konnten die Jugendlichen auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Hauptschwerpunkte der nächsten Monate werden nach eigener Einschätzung vor allem der rasante Anstieg der Jugendarbeitslosigkeit und die Sicherung der Übernahme nach der Ausbildung sein.

ARBEITSPLÄTZE GESICHERT – ALLE TARIFVERTRÄGE UNTERSCHRIEBEN – LEIHARBEIT BEGRENZT

Tarifabschluss bei Edscha Cabrio

Am 2. Februar 2009 wurde für die Edscha AG Insolvenz angemeldet. Niemand wusste, wie es weiter geht. Bald war klar, dass die Sparten »Cabrio« und »Karosserie« getrennt verkauft werden.

Wir haben zwei zentrale Ziele verfolgt:

1. Einen Investor, der für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Firma Edscha Cabrio ein tragfähiges Zukunftskonzept hat.

2. Möglichst alle Arbeitsplätze sollten gesichert werden.

3. Die Tarifbindung mit dem neuen Investor sollte erhalten bleiben.

4. Alle Betriebsvereinbarungen sollten übernommen werden.

Unsere Ziele sind erreicht. Nach mehreren Verhandlungsrunden sind mehrere Tarifverträge für die Edscha Cabrio-Standorte Hengersberg und Regensburg unterschrieben worden. Sie gelten ab dem Zeitpunkt der Übernahme durch Webasto für die Standorte Regensburg und Hengersberg.

Alle Tarifverträge der bayerischen Metall- und Elektroindustrie wurden in Form eines Anerkennungstarifvertrages vereinbart.

Diese betrifft im Besonderen:

- Löhne und Gehälter,
- Ausbildungsvergütungen, das

Weihnachts- und das Urlaubsgeld,

■ Vermögenswirksame Leistungen,

■ Altersteilzeit,

■ Lohnsicherung und Kündigungsschutz für ältere Arbeitnehmer und vieles mehr, um nur einige Tarifverträge zu nennen. Gerade in der Zeit der Wirtschaftskrise sichern Tarifverträge unsere Arbeits- und Lebensbedingungen. ■

BR-WAHLEN

Vorbereitungen laufen an

In der letzten Delegiertenversammlung stellte IG Metall-Sekretär Werner Kneuer der Stand der Vorbereitung der BR-Wahlen vor.

»Kompetenz für gute Arbeit – Kannst Du wählen« ist das Motto der Betriebsratswahlen 2010. Gerade in Zeiten der Krise ist es wichtig, aktive, engagierte Betriebsräte zu haben. Deshalb hat die Verwaltungsstelle schon jetzt die Vorbereitungen getroffen, die Materialien sind in den Betrieben beim Betriebsrat.

Die Schulungen sind terminiert und vorbereitet (siehe Termine). Jetzt gilt es gemeinsam die Betriebsratswahlen zum Erfolg zu bringen, damit wir die Aufgaben in den nächsten vier Jahren gut bewältigen.



IMPRESSUM

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51 – 5 60 99-0
Fax 08 51 – 5 60 99-30
E-Mail: passau@igmetall.de
www.passau.igmetall.de
Redaktion: Michael Knuth (verantwortlich)



FOTOWETTBEWERB: Das Siegerfoto aus dem Fotowettbewerb „Das ist für mich Gutes Leben“. Gewonnen hat: Josef Sattler, ZF Passau. (Auf dem Bild: sein Betriebsratskollege Stephan Georg)

Neues vom Referentenarbeitskreis

Robert Scherer ist neuer Referent für die Bildungsarbeit vor Ort.

Seit November 2008 hat Robert Scherer (ZF AGT) zusammen mit 14 weiteren Teilnehmern an einer Referenten-Qualifizierung für zukünftige Referenten des Bezirks Bayern an der Bildungsstätte Lohr teilgenommen.

Insgesamt vermittelten drei Workshops, geleitet von Andreas Schmitt, das umfassende Wissen, das für eine erfolgreiche Referententätigkeit nötig ist.

Auf dem Abschlussworkshop im September konnte Robert Scherer seine Abschlussarbeit präsentieren und seine Urkunde in Empfang nehmen.

Die IG Metall Passau gratuliert Robert Scherer zu seinem Abschluss, wünscht ihm alles Gute

bei seiner zukünftigen Referenten-Tätigkeit und dankt ihm, dass er zukünftig die Verwaltungsstelle bei der Bildungsarbeit unterstützt.



Robert Scherer

IG METALL SIEGTE

Gericht entschied

Am 8. Oktober 2009 entschied das Passauer Arbeitsgericht unter dem Vorsitz des Direktors des Arbeitsgerichtes, Herrn Mayrhofer, im Streitfall mit der Firma Oskar Müller in allen Punkten für die IG Metall.

Der Firma wurde untersagt, den Zugang des Gewerkschaftssekretärs Werner Kneuer zu Betriebs- und Abteilungsversammlungen, zu Betriebsratssitzungen oder zur weiteren Wahrnehmung der Aufgaben der Gewerkschaft im Betrieb zu verbieten, zu unterbinden oder zu behindern. Für den Fall der Zuwiderhandlung droht ein Ordnungsgeld bis zu 10 000 Euro.

TERMINE

- **28. Oktober**
Arbeitskreis Era, Passau-Jacking
- **6./7. November**
Wochenendschulung »Sicher auftreten, gut informieren«, Bernried
- **27./28. November**
Wochenendschulung »BR-Wahlen 2010«, Bernried

Termine für die Tagesschulungen »Mitglieder des Wahlvorstands«

- 28. Oktober 2009
- 24. November 2009
- 20. Januar 2010